

Grün für den Nahverkehr

Die VGF will Straßenbahnen und U-Bahnen beschleunigen

VON FLORIAN LECLERC

In Frankfurt will die Verkehrsgesellschaft VGF die U-Bahnen und Straßenbahnen beschleunigen und weniger Strom verbrauchen. Das kündigte der hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) an. Er will am Montag zwei Förderbescheide für ein Zugsicherungssystem überreichen.

Das Zugsicherungssystem besteht aus der „Digital Train Control“ (DTC) an Ampeln und der „Communication Based Train Control“ (CBTC) zwischen Zügen.

Bei CBTC handelt es sich um ein System, das Daten zwischen Zug und Infrastruktur austauscht. So weiß das System, wo sich ein Zug befindet und wie schnell er ist. Dadurch sind kürzere Zugfolgen möglich. Der Zug kann automatisch anfahren, bremsen, halten und dabei Strom sparen. Der

oder die Fahrer:in ist weiterhin im Zug, um die Fahrt zu überwachen und im Zweifel eingreifen zu können. „Digital Train Control“ tauscht Daten zwischen Zug und Ampeln aus. Ampeln schalten automatisch auf Grün und räumen dem Zug Vorrang ein. So kommt er schneller ans Ziel.

Das Zugsicherungssystem wird von Bund und Land mit etwa 95 Millionen Euro gefördert, wie aus der Mitteilung des Verkehrsministeriums hervorgeht. Darüber hinaus wollen Bund und Land die Grunderneuerungen im Netz von Straßenbahnen und U-Bahnen mit weiteren 25,5 Millionen Euro fördern.

Parallel dazu sollen die Verkehrsdaten der VGF-Leitstelle mit den Verkehrsdaten des Straßenverkehrsamts verknüpft werden. Die Projekte heißen „Frankfurt Mind“ und „Frankfurt Mind+“.

Dabei werden auch Ampeln erneuert. Sie sollen künftig Verkehrsdaten von Autoverkehr, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr an die Zentralrechner weiterleiten. Ziel ist eine integrierte Verkehrssteuerung, die an die jeweiligen Verkehrsmengen angepasst ist. Frankfurt könne dabei als Modellstadt für den Ballungsraum oder weitere Großstädte dienen, wie aus einem Vortrags des Magistrats von Juni hervorgeht.

Ampeln sollen demnach künftig per „Grüne-Welle-Assistent“ anzeigen, mit welcher Geschwindigkeit Autos fahren sollen, um ohne Halt bei Grün über die Ampel zu kommen. Ein „Verzögerungs-Assistent“ soll Fahrende informieren, dass die Grünphase an der nächsten Ampel nicht mehr erreichbar ist. Dadurch würden unnötiges Bremsen und Beschleunigen vermieden. Eine „Restrot-



Die Züge fahren bald selbst, aber nicht allein.

PETER JÜLICH

anzeige“ soll Fahrzeugen, die an der Ampel warten, angeben, wann es Grün wird.

In Hamburg hatten Deutsche Bahn und Siemens schon im Oktober eine erste digital gesteuerte und vollautomatische S-Bahn fahren lassen – auf einer 23 Kilometer langen Strecke zwischen den Stationen Berliner Tor und Bergedorf. Beschleunigen, Bremsen und Halten erledigt der Zug von selbst. Auch hier bleibt ein:e Fahrer:in zur Kontrolle im Zug.

Die Bahn verspricht sich davon 30 Prozent mehr Kapazität und 30 Prozent weniger Stromverbrauch. Deutschlandweit können laut Siemens bis in die 30er Jahre ein Großteil der Züge und Strecken umgerüstet sein. In Frankfurt will die Verkehrsgesellschaft bis 2031 die U-Bahn-Linien umrüsten – und mit den Linien U4 und U5 auf der B-Strecke beginnen. Die Arbeiten am Zugsicherungssystem sollen im kommenden Jahr beginnen.

Frankfurter Projekt ist Lernort des Jahres

Der islamische Wohlfahrtsverband An-Nusrat erklärt Demokratie

Ein Projekt des islamischen Wohlfahrtsverbands An-Nusrat aus Frankfurt wurde in Berlin zum Bildungsort des Jahres gekürt. Das „Pobi_Digital“ genannte Konzept ist laut Pressemeldung in diesem Jahr gestartet und veröffentlicht regelmäßig Videos über das demokratische System in Deutschland, die insbesondere Jugendli-

chen aus Migrationsfamilien demokratische Werte vermitteln sollen.

Vor allem junge Menschen aus Syrien und Pakistan im Alter von 13 bis 17 Jahren würden dabei im Fokus stehen. Die Jugendlichen selbst würden in die Produktion der Videos mit einbezogen. In einem kleinen Team lernten sie zunächst, Skripte zu

schreiben und die Technik zu bedienen, bevor sie dann die Videos aufnehmen, schneiden und anschließend im Internet veröffentlichen.

Die Auszeichnung zum Bildungsort des Jahres beschert dem Frankfurter Verband ein Preisgeld von 7500 Euro. Mehr zum Verband unter www.an-nusrat.de im Internet. mic

Keine Arbeit wegen der Liebe

NOT GEMEINSAM LINDERN Partner wollte nicht, dass Kathrin H. einen erfolgreichen Beruf weiter ausübt

Im Alter in Armut zu leben, daran hatte Kathrin H. in jungen Jahren nie zu denken gewagt – als Modemodell in Frankfurt und Zürich. Heute muss sie mit einer schmalen Rente und Wohngeld leben und obendrein mit einer chronischen Erkrankung. H. weist mehr als einen durchschnittlichen beruflichen Werdegang auf.

Die heute 76-Jährige kam in Schotten zur Welt. 1946 zog die Familie mit den zwei Kindern nach Frankfurt, wo H. aufwuchs. Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, wie der Beruf damals hieß. „Ich habe anschließend in einem Büro gearbeitet, bevor ich mit 21 Jahren als Au Pair in die Schweiz ging“, erzählt H. Sie nutzte den Aufenthalt in Zürich, um die dortige Modeschule zu besuchen. Nach deren Abschluss arbeitete Kathrin H. in Zürich und Frankfurt als Mannequin. „Auf Pelzmessen und Modeschauen führte ich Kollektionen vor“, erzählt H.

Ein Beruf, der jedoch schon damals ein Alterslimit hatte. Und so blieb H. wegen der Liebe in Frankfurt. „Mit 30 lernte ich

einen Mann kennen“, erklärt sie als Grund. H. war in der Beziehung jedoch zum Hausfrauendasein verdammt. „Er wollte nicht, dass ich arbeite, der Mann konnte das damals verbieten“, ergänzt sie. Eine Ehe entstand aus dieser Liebe daher



ALTENHILFE DER FRANKFURTER RUNDSCHAU
www.fr-altenhilfe.de

SPENDEN

Überweisungen erbitten wir an: „Not gemeinsam lindern“ Alten- und Weihnachtshilfe der Frankfurter Rundschau e.V.

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE35 5005 0201 0000 9236 30
BIC: HELADEF1822 oder
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE27 5502 0500 0008 6228 00
BIC: BFSWDE33MNZ

Über die Website fr-altenhilfe.de können Sie sich informieren, wie der Verein Menschen in Not unterstützt. FR

nicht. „Ich bin ein freiheitsliebender Mensch“, so H. Als Katholikin habe sie zudem die Verantwortung, dass die Ehe wirklich hält. Ohne Kinder trennte man sich. Nach dieser Erfahrung bevorzugte H. ein Leben als Single. Beruflich musste sie neu anfangen. Statt Mode vorzustellen, verkaufte sie nun Bekleidung – bis zum Rentenalter.

Zu der finanziellen Einschränkung ist über die Jahre eine räumliche hinzugekommen: Eine Atemwegserkrankung fesselt H. weitgehend an ihre Wohnung. „Zudem bleibe ich trotz Impfung wegen Covid-19 zu Hause“, sagt sie. Die Nichte und der Besuchsdienst der Diakonie schauen bei ihr vorbei und versuchen, H. die Einsamkeit zu nehmen.

Die FR-Altenhilfe unterstützt die Seniorin seit 2017. „Spezielle Wünsche habe ich nicht. Das Geld geht ohnehin zumeist für die Zahlung bei Rezepten und Krankenhausaufenthalten weg“, Ihren Humor hat Kathrin H. nicht verloren. „Früher habe ich das Geld in die Boutique getragen, heute bringe ich es in die Apotheke“, sagt sie. sun

AUSSCHREIBUNGEN

Sanierung Parkdeck mit Neuinst. Schranke, Im Hasengrund 82–90, 65428 Rüsselsheim

Öffentliche Angebotseinholung

Gewerke: - Elektroarbeiten
- Malerarbeiten
- Erd-/Rohbau-/Abdichtungs-/Pflasterarbeiten
- Schlosserarbeiten
- Installation Schrankenanlage
- GU-Leistungen

Ausführungsbeginn: Frühjahr 2022
Fertigstellung: Sommer 2022
(Termine siehe vorläufiger Bauzeitenplan)
Angebotsfrist: 17.01.2022

Die Ausschreibungsdokumente finden Sie im Portal www.subreport.de unter der ELVIS ID: **E81649936** oder im Bereich Online-Ausschreibungen auf unserer Webseite. Eine öffentliche Submission der Angebote findet nicht statt.

gewobau Gesellschaft
für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH,
Marktstraße 40, 65428 Rüsselsheim
E-Mail: eVergabe@gewobau-online.de
www.gewobau-online.de



Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Der Kreisausschuss des Hochtaunuskreises beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

Vergabe-Nr. HTK: **008/2022**
Gewerk: **Wärmedämmverbundsystem**
Projektbezeichnung: Erweiterung Geschwister-Scholl-Schule
Ort der Ausführung: Hessenring 35, 61449 Steinbach im Taunus
Haupt-Ausführungsfristen: ca. 9. KW 2022 bis ca. 19. KW 2022

Bieter sowie deren Nachunternehmer haben Verpflichtungserklärungen nach § 4 Abs. 1 bis 5, § 6, § 8 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 und 2 Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz abzugeben. Einzelheiten sind der vollständigen Bekanntmachung unter www.had.de (Ref. Nr. 2018/2032) oder <http://www.hochtaunuskreis.de/Ausschreibungen.html> zu entnehmen.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab 08.12.2021 unter <http://www.subreport.de/E84619399> eingesehen und abgefordert werden.

Die Angebotseröffnung findet am **21.01.2022 um 9:00 Uhr** statt.
Kreisausschuss des Hochtaunuskreises - Fachbereich 10.30 – Rechtsservice und Zentrale Vergabestelle, Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe



Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Der Kreisausschuss des Hochtaunuskreises beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

Vergabe-Nr. HTK: **009/2022**
Gewerk: **Tischlerarbeiten**
Projektbezeichnung: Erweiterung Geschwister-Scholl-Schule
Ort der Ausführung: Hessenring 35, 61449 Steinbach im Taunus
Haupt-Ausführungsfristen: ca. 18. KW 2022 bis ca. 29. KW 2022

Bieter sowie deren Nachunternehmer haben Verpflichtungserklärungen nach § 4 Abs. 1 bis 5, § 6, § 8 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 und 2 Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz abzugeben. Einzelheiten sind der vollständigen Bekanntmachung unter www.had.de (Ref. Nr. 2018/2033) oder <http://www.hochtaunuskreis.de/Ausschreibungen.html> zu entnehmen.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab 08.12.2021 unter <http://www.subreport.de/E29582359> eingesehen und abgefordert werden.

Die Angebotseröffnung findet am **20.01.2022 um 9:00 Uhr** statt.
Kreisausschuss des Hochtaunuskreises - Fachbereich 10.30 – Rechtsservice und Zentrale Vergabestelle, Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

